

Richtplan Verkehr und Mobilität

Erläuterungsbericht

Massnahmenblätter

Teilrichtplankarten

- Motorisierter Individualverkehr
- Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität
- Veloverkehr
- Fussverkehr

Gemeinde Ittigen

01. Dezember 2025 | Genehmigung



metron

Bearbeitung

Antje Neumann

MSc Geographie

Thomas von Känel

dipl. Siedlungsplaner HTL/FSU, NDS/FH/BWL/UF

Metron Bern AG

Neuengasse 43

Postfach

3001 Bern

T 031 380 76 80

bern@metron.ch

www.metron.ch

Begleitung

Projektleitung

Regula Siegenthaler

Heinz von Gunten

Leiterin Bereich Planung (ab September 2022)

Leiter Abteilung Bau (bis Mai 2023)

Projektbüro

Thomas Stauffer, Vorsitz

Marco Rupp, Vorsitz

Regula Siegenthaler

Heidi Schlosser

Martin Pauli

Urs Fischer

Gemeindepräsident (ab Januar 2025)

Gemeindepräsident (bis Dezember 2024)

Leiterin Bereich Planung (ab September 2022)

Leiterin Bereich Umwelt (ab April 2022)

Leiter Bereich Umwelt (bis März 2022)

Ortsplaner

Auftraggeber

Gemeine Ittigen

Rain 7

3063 Ittigen

Titelbild: Kreisverkehr Worblental-/Papiermühle-/Grauholzstrasse (Metron Bern AG)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Verbindlichkeiten	4
1.2	Koordinationsstände	4
1.3	Aufbau des Richtplans Verkehr	5
2	Massnahmen Verkehr	6
2.1	Motorisierter Individualverkehr	7
2.2	Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität	13
2.3	Veloverkehr	15
2.4	Fussverkehr	18
2.5	Siedlungsentwicklungsgebiete	20
2.6	Übergeordnete Massnahmen	22
2.7	Monitoring/Controlling	25
3	Genehmigungsvermerke	28

1 Einleitung

1.1 Verbindlichkeiten

Vorliegender Richtplan Verkehr ist ein kommunaler Richtplan gemäss Art. 68 des Baugesetzes des Kantons Bern. Die Massnahmenblätter sind zusammen mit der Richtplan-karte für die Gemeinde Ittigen behördenverbindlich.

Die Verbindlichkeit kann auf Antrag der Gemeinde auf regionale Organe und kantonale Behörden ausgedehnt werden (Art. 68, Abs. 3, BauG). Auf die Ausdehnung einzelner Massnahmen wird zurzeit verzichtet.

1.2 Koordinationsstände

Der «Koordinationsstand» zeigt, wie weit die räumliche Abstimmung bereits fortgeschritten ist.

- **Vororientierung:** Das betreffende Vorhaben und die konkreten Fragen lassen sich noch nicht in genügendem Masse aufzeigen. Eine Koordination mit weiteren Stellen wird jedoch notwendig werden. Vororientierungen verpflichten die Partner zu einer offenen, gegenseitigen Orientierung.
- **Zwischenergebnis:** Die Planung, bzw. die Koordination sind im Gange und haben bereits zu Zwischenergebnissen geführt. Über das weitere Vorgehen zur Lösung der Aufgabe besteht Übereinstimmung unter den Beteiligten. Zwischenergebnisse binden die Beteiligten im Verfahren.
- **Festsetzung:** Die Koordination unter den Beteiligten ist abgeschlossen und es liegt ein Konsens oder ein formeller Beschluss zur Realisierung des Vorhabens, resp. zu den weiteren Planungsarbeiten und -schritten vor. Festsetzungen binden die Beteiligten in der Sache und im Verfahren.

Die raumwirksamen Tätigkeiten von Privaten sind im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren auf ihre Vereinbarkeit mit der kommunalen Richtplanung zu überprüfen.

1.3 Aufbau des Richtplans Verkehr

Der Richtplan Verkehr setzt sich aus den Richtplankarten «Motorisierter Individualverkehr», «Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität», «Veloverkehr» und «Fussverkehr» sowie den Massnahmenblättern zusammen.

Der Erläuterungsbericht beschreibt die Ausgangslage, dokumentiert den Planungsprozess und die Hintergründe der Massnahmen.

Die einzelnen Massnahmenblätter des Richtplans Verkehr sind wie folgt aufgebaut:

Nr.	Massnahmentitel
Benennung	Erläuterung
Teilrichtplankarte	
Projektbeschreibung	
Massnahme / Handlungsanweisung	
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☐ siehe Teilmassnahmen
Beteiligte	Federführung Weitere Akteure
Realisierung	☐ kurzfristig (0 – 5 Jahre) ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☐ Daueraufgabe
Priorität	☐ niedrig ☐ mittel ☐ hoch
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	
Controlling	
Kosten und Finanzen	
Grundlagen	

2 Massnahmen Verkehr

2.1 Motorisierter Individualverkehr

M1	Siedlungsverträgliche Strassenräume	S. 7
M2	Verkehrsberuhigung auf siedlungsorientierten Strassen	S. 9
M3	Verkehrsmanagement Region Bern Nord	S. 10
M4	Parkierung	S. 11
M5	Lenkung Schwerverkehr	S. 12

2.2 Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität

Ö1	Sicherstellung und Aufwertung ÖV-Erschliessung	S. 13
Ö2	Mobilitätsdrehscheiben	S. 14

2.3 Veloverkehr

V1	Attraktives und sicheres Veloverkehrsnetz	S. 15
V2	Veloparkierung und Veloverleihsystem	S. 17

2.4 Fussverkehr

F1	Attraktives und sicheres Fussverkehrsnetz	S. 18
----	---	-------

2.5 Siedlungsentwicklungsgebiete

S1	Erschliessung Areale und Siedlungsentwicklungsgebiete	S. 20
----	---	-------

2.6 Übergeordnete Massnahmen

Ü1	Schulwege	S. 22
Ü2	Stärkung der nachhaltigen Mobilität	S. 23
Ü3	Überprüfung Dienstbarkeiten, Strassen- und Trottoirumwidmungen	S. 24

2.7 Monitoring/Controlling

MC1	Flächendeckende Verkehrsdatenerfassung	S. 25
MC2	Umsetzungsstand Richtplan Verkehr und Mobilität	S. 27

2.1 Motorisierter Individualverkehr

M1 Siedlungsverträgliche Strassenräume																																	
Teilrichtplankarte	Motorisierter Individualverkehr, teilweise nicht verortet																																
Projektbeschreibung	Das Strassennetz der Gemeinde Ittigen ermöglicht eine attraktive, sichere und möglichst nachhaltige Mobilität. Der Verkehr ist im Sinne der Koexistenz zu verstetigen. Ein flüssigerer Verkehr trägt zu einer Entlastung der angrenzenden Quartiere bei, indem dem Schleichverkehr entgegengewirkt wird. Erzielt werden soll ebenfalls eine Erhöhung der Wohn-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität und der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden sowie eine Verbesserung der Fahrplanstabilität des strassengebundenen ÖVs. Als Teil der kommunalen Landschaftskonzeption sowie der Biodiversitäts- und Vernetzungsstrategie, sind die Strassenräume ebenfalls als siedlungsinterne ökologische Vernetzungsachsen zu betrachten.																																
Massnahme / Handlungsanweisung	Mittels Betriebs- und Gestaltungskonzepten werden auf den betreffenden Strassen und Strassenabschnitten beispielsweise die Themen Siedlungsverträglichkeit, Geschwindigkeit, Strassenquerschnitt und Flächenaufteilung, Verkehrssicherheit und Lärmschutz sowie Aufenthaltsqualität für den Fussverkehr detailliert angeschaut. <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Teilmassnahme</th> <th>Themen, u.a.</th> <th>Koordinationsstand</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>M1.1</td> <td>Sichere und attraktive Strassen</td> <td>Grundsatz; Sicherheit, Lärmschutz</td> <td>Festsetzung</td> </tr> <tr> <td>M1.2</td> <td>Worblentalstrasse</td> <td>Sicherheit, Verkehrsfluss, Fuss- und Veloverkehr</td> <td>Vororientierung</td> </tr> <tr> <td>M1.3</td> <td>Papiermühlestrasse</td> <td>Sicherheit, Verkehrsfluss, Fuss- und Veloverkehr; siehe auch Ö1.3</td> <td>Vororientierung</td> </tr> <tr> <td>M1.4</td> <td>Knoten Grauholz-/Längfeldstrasse</td> <td>Umbau zu Kreisel</td> <td>Zwischenergebnis</td> </tr> <tr> <td>M1.5</td> <td>Ausbau Arastrasse</td> <td>Partielle Verbreiterung; siehe M2.5</td> <td>Festsetzung</td> </tr> <tr> <td>M1.6</td> <td>Einbahnregime Gewerbegebiet Worblentalstrasse</td> <td>Prüfauftrag, Optimierung Verkehrsabläufe</td> <td>Vororientierung</td> </tr> <tr> <td>M1.7</td> <td>Länggasse</td> <td>Sicherheit; Ausbau Fuss-/Veloverbindung, im Bereich der schmalen UEF A1 Verkehrsregime und/oder Querschnitt anpassen, ökologische Aufwertung / Aufenthaltsqualität; siehe auch Richtplan Landschaft MN07</td> <td>Vororientierung</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand	M1.1	Sichere und attraktive Strassen	Grundsatz; Sicherheit, Lärmschutz	Festsetzung	M1.2	Worblentalstrasse	Sicherheit, Verkehrsfluss, Fuss- und Veloverkehr	Vororientierung	M1.3	Papiermühlestrasse	Sicherheit, Verkehrsfluss, Fuss- und Veloverkehr; siehe auch Ö1.3	Vororientierung	M1.4	Knoten Grauholz-/Längfeldstrasse	Umbau zu Kreisel	Zwischenergebnis	M1.5	Ausbau Arastrasse	Partielle Verbreiterung; siehe M2.5	Festsetzung	M1.6	Einbahnregime Gewerbegebiet Worblentalstrasse	Prüfauftrag, Optimierung Verkehrsabläufe	Vororientierung	M1.7	Länggasse	Sicherheit; Ausbau Fuss-/Veloverbindung, im Bereich der schmalen UEF A1 Verkehrsregime und/oder Querschnitt anpassen, ökologische Aufwertung / Aufenthaltsqualität; siehe auch Richtplan Landschaft MN07	Vororientierung
Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand																														
M1.1	Sichere und attraktive Strassen	Grundsatz; Sicherheit, Lärmschutz	Festsetzung																														
M1.2	Worblentalstrasse	Sicherheit, Verkehrsfluss, Fuss- und Veloverkehr	Vororientierung																														
M1.3	Papiermühlestrasse	Sicherheit, Verkehrsfluss, Fuss- und Veloverkehr; siehe auch Ö1.3	Vororientierung																														
M1.4	Knoten Grauholz-/Längfeldstrasse	Umbau zu Kreisel	Zwischenergebnis																														
M1.5	Ausbau Arastrasse	Partielle Verbreiterung; siehe M2.5	Festsetzung																														
M1.6	Einbahnregime Gewerbegebiet Worblentalstrasse	Prüfauftrag, Optimierung Verkehrsabläufe	Vororientierung																														
M1.7	Länggasse	Sicherheit; Ausbau Fuss-/Veloverbindung, im Bereich der schmalen UEF A1 Verkehrsregime und/oder Querschnitt anpassen, ökologische Aufwertung / Aufenthaltsqualität; siehe auch Richtplan Landschaft MN07	Vororientierung																														
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen																																
Beteiligte	Federführung: Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau; Federführung weitere Akteure siehe Teilmassnahmen Weitere Akteure: Transportunternehmung, TBA-OIK II, ASTRA, Grundeigentümer, Anstösser, Interessensverbände																																
Realisierung	☒ kurzfristig (0 – 5 Jahre) M1.2, M1.3, M1.5, M1.6 ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) M1.4, M1.7 ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☒ Daueraufgabe M1.1																																
Priorität	☐ niedrig ☐ mittel ☒ hoch																																
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - F1 Attraktives und sicheres Fussverkehrsnetz - V1 Attraktives und sicheres Veloverkehrsnetz - M3 Verkehrsmanagement Region Bern Nord - S1 Erschliessung Areale und Siedlungsentwicklungsgebiete - Ü1 Schulwege - MN 07 Strassenräume, Richtplan Landschaft Gemeinde Ittigen Koordinationsbedarf mit weiteren Projekten von z.B. Region, Kanton, Bund: - Worblaufenstrasse, TBA-OIK II - Teilrichtplankarte MIV: m1																																

Controlling

Kosten und Finanzen

Grundlagen

M2

Verkehrsberuhigung auf siedlungsorientierten Strassen

Teilrichtplankarte Motorisierter Individualverkehr, teilweise nicht verortet

Projektbeschreibung Die Strassen in den Wohnquartieren stellen die verkehrliche Erschliessung sicher, sind aber auch wichtige öffentliche Aufenthalts- und Begegnungsräume. Mit einem Niedriggeschwindigkeitsansatz kann die Verkehrssicherheit und die Koexistenz aller Verkehrsarten und die Attraktivität des Wohnumfeldes verbessert werden. Eine Geschwindigkeitsreduktion wirkt sich nachweislich positiv auf die Lärmbelastung aus. In einigen Quartieren wurden daher bereits Tempo-30-Zonen resp. Tempo-30- und Tempo-40-Strecken umgesetzt.

Massnahme / Handlungsanweisung

- Grundsatz: Überprüfung bestehender Niedriggeschwindigkeitszonen /-strecken und ggf. Nachbesserung, wenn Handlungsbedarf besteht.
- Prüfung von neuen Zonen oder Strecken mit Niedriggeschwindigkeitsregime:

Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand
M2.1	Einhaltung Niedriggeschwindigkeitsregime	Grundsatz; laufende Überprüfung und Eruiierung Handlungsbedürfnisse	Festsetzung
M2.2	Zulligerstrasse	zurzeit kein Handlungsbedarf für T30; bei Zunahme Verkehr oder Unfälle Prüfung T30	Zwischenergebnis
M2.3	Niesenweg	Durchfahrtsverbot	Vororientierung
M2.4	Burgerstrasse/ Sonnenhalde	Einbahnregime, Durchfahrtsverbot; im Gesamtkontext mit Einbahnregimen auf Badhausstrasse und Sonnenrain zu prüfen	Vororientierung
M2.5	Arastrasse	Geschwindigkeitsreduktion: T30; Zugangsbeschränkung und Neuordnung Parkierung; siehe M1.5	Festsetzung
M2.6	Prüfen von neuen Tempo 20- und Tempo 30-Zonen	Grundsatz; Überprüfung und Eruiierung Handlungsbedürfnisse	Festsetzung

Koordinationsstand ☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen

Beteiligte **Federführung** Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau

Weitere Akteure Anstösser, Interessensverbände

Realisierung ☒ kurzfristig (0 – 5 Jahre) M2.2 – 2.6 ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☒ Daueraufgabe M2.1

Priorität ☐ niedrig ☐ mittel ☒ hoch

Abhängigkeit / Koordinationsbedarf Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde:

- F1 Attraktives und sicheres Fussverkehrsnetz
- V1 Attraktives und sicheres Veloverkehrsnetz
- Ü1 Schulwege

Controlling

Kosten und Finanzen

Grundlagen

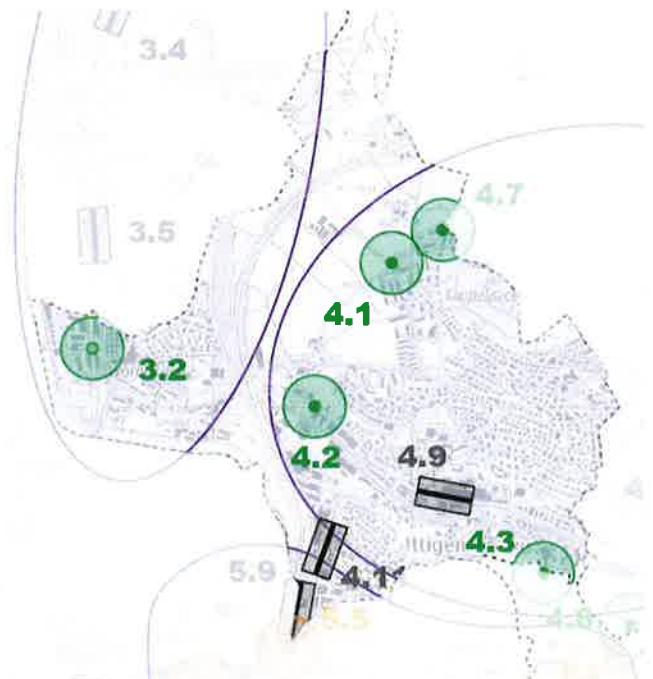
M3

Verkehrsmanagement Region Bern Nord

Teilrichtplankarte	Motorisierter Individualverkehr: nur Dosierstellen verortet
Projektbeschreibung	Das Strassennetz in der Region Bern Nord war lange Zeit vor allem zu den Hauptverkehrszeiten regelmässig überlastet. Staus und stockender Kolonnenverkehr auf der Autobahn A1 führten dazu, dass Autofahrende auf das Kantons- und Gemeindestrassennetz ausgewichen sind. Im Rahmen des Verkehrsmanagement Region Bern Nord wird nun gemeindeübergreifend und mit gezielten Massnahmen das Verkehrsgeschehen in den Ortszentren so beeinflusst, dass der Verkehr flüssiger und sicherer sowie die Reisezeiten berechenbarer werden. Auf dem Gemeindegebiet Ittigen wird der Verkehr beim Eintritt ins Siedlungsgebiet dosiert. Die Dosierstellen befinden sich auf der Länggasse, der Grauholzstrasse, der Unteren Zollgasse und auf der Worblentalstrasse.
Massnahme / Handlungsanweisung	Zusammen mit der Gesamtprojektleitung des Verkehrsmanagement Region Bern Nord wird die Entwicklung der Verkehrsabläufe innerhalb der Gemeinde Ittigen überwacht (siehe auch Massnahmenblatt MC1) und periodisch auf ihre Wirksamkeit beurteilt. Sollten unerwünschte Entwicklungen entstehen, ist zu prüfen, ob Optimierungen der bestehenden Massnahmen oder weitere flankierende Massnahmen notwendig sind.
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☒ Festsetzung ☐ siehe Teilmassnahmen
Beteiligte	Federführung Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau (Koordination mit Kanton) Weitere Akteure TBA-DLZ (Gesamtprojekt VM RBN), weitere Gemeinden im Projektperimeter, TBA-OIK II, AÖV, ASTRA, RKBM, Transportunternehmungen
Realisierung	☐ kurzfristig (0 – 5 Jahre) ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☒ Daueraufgabe
Priorität	☐ niedrig ☐ mittel ☒ hoch
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - M1 Siedlungsverträgliche Strassenräume - M5 Lenkung Schwerverkehr - MC1 Flächendeckende Verkehrsdatenerfassung
Controlling	
Kosten und Finanzen	
Weiterführende Informationen	Ausschnitt Übersichtsplan VM Region Bern Nord (TBA Kanton Bern)

Legende

-  neue Dosierungsanlage (1. und 2. Priorität)
-  Massnahme an (teilweise) bestehender LSA (1. und 2. Priorität)
-  Massnahme auf Autobahn
-  Zählstellenbereich



Siehe Genehmigung AGR

M4

Parkierung

Teilrichtplankarte Motorisierter Individualverkehr: nur bestehende Blaue Zonen verortet

Projektbeschrieb Die Gemeinde Ittigen verfügt über ein aktuelles Parkplatzreglement über die Benutzung und Bewirtschaftung der öffentlichen Parkplätze. An Zielorten mit publikumsorientierter Nutzung ist ein bedarfsgerechtes, differenziert bewirtschaftetes Parkplatzangebot für den motorisierten Individualverkehr zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde Ittigen stellt für berechnigte Anwohnende und für Geschäftsbetriebe Parkkarten in der «Blauen Zone» aus.

Massnahme / Handlungsanweisung Die Parkierung in den Wohnquartieren ist, mit Blick auf eine Anpassung der Perimeter der Blauen Zonen und der Ausweisung neuer Blauer Zonen, zu überprüfen.

Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand
M4.1	Prüfen Erweiterung der bestehenden Blauen Zonen A-F	z.B. Blaue Zone C: Obereyfeldweg, Schmiedeweg, Scheunerweg	Vororientierung
M4.2	Prüfen neue Blaue Zonen	z.B. Blaue Zonen Kappelisacker: Längfeldstrasse, Fuchshubelstrasse, Kappelisacker; Blaue Zone Altikofen: Altikofenstrasse	Vororientierung
M4.3	Anpassung Baureglement betreffend Erstellungspflicht von Parkplätzen	Zu prüfen: Reduktion Parkplätze bei Neu- und Umbauten Wohnen. Bei grösseren Arealüberbauungen ist die obere Bandbreite auf eine Parkplatzzahl von maximal 1 Parkplatz pro Wohnung anzuvisieren. Im Umkreis der S-Bahnhaltestellen kann die Obergrenze weiter reduziert werden. Hierbei ist auch die Entsiegelung von Parkplätzen zu thematisieren.	Vororientierung

Koordinationsstand ☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen

Beteiligte Federführung Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau

Weitere Akteure

Realisierung ☒ kurzfristig (0 – 5 Jahre) ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☐ Daueraufgabe

Priorität ☒ niedrig ☐ mittel ☐ hoch

Abhängigkeit / Koordinationsbedarf Hinweis: RKBM startet 2025 eine Studie zu Parkraummanagement in der Region Bern-Mittelland; wo zweckmässig sind Koordinationen erwünscht

Controlling

Kosten und Finanzen

Grundlagen - Parkplatzreglement Gemeinde Ittigen, vom 06.06.1996
- Perimeter für Parkkarten der Blauen Zone

M5

Lenkung Schwerverkehr

Teilrichtplankarte	Motorisierter Individualverkehr, teilweise nicht verortet			
Projektbeschreibung	Der Schwerverkehrsanteil auf der Grauholzstrasse sowie auf Achse nach Zollikofen (Längfeldstrasse, Fuchshubelstrasse und Länggasse) liegt bei ca. 5 % (ohne Bus). Dieser Anteil ist in Anbetracht der engen Strassenquerschnitte und der Wohnumgebung relativ hoch und führt zu unzeitigem Verkehrsablauf, Lärmemissionen und Beeinträchtigung der Wohnqualität. Zielsetzungen: - Nachhaltige Entlastung der Wohnquartiere vom schweren Durchgangsverkehr - Bündelung des Schwerverkehrs auf den Hauptachsen - Senkung der Lärm- und Luftemission durch Schwerverkehr			
Massnahme / Handlungsanweisung	Der Schwerverkehr ist innerhalb des Gemeindegebietes detailliert zu überprüfen:			
	Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand
	M5.1	Betonmischwerk Worblaufen	Studie; Ausloten von Möglichkeiten für einen neuen Standort; ggf. neue Erschliessungsrouten prüfen	Vororientierung
	M5.2	Gewichtsbeschränkung Talweg 3.5 t	Lenkung des bestehenden Schwerverkehrs	Zwischenergebnis
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen			
Beteiligte	Federführung Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau Weitere Akteure Betonmischwerk Worblaufen, Nachbargemeinden, TBA-OIK II			
Realisierung	☒ kurzfristig (0 – 5 Jahre) ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☐ Daueraufgabe			
Priorität	☐ niedrig ☐ mittel ☒ hoch			
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - M1 Siedlungsverträgliche Strassenräume - M3 Verkehrsmanagement Region Bern Nord			
Controlling				
Kosten und Finanzen				
Grundlagen				

2.2 Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität

Ö1

Sicherstellung und Aufwertung der ÖV-Erschliessung

Teilrichtplankarte

Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität, teilweise nicht verortet

Projektbeschreibung

Zur Förderung einer gut vernetzten Gemeindestruktur und der nachhaltigen Mobilität wird eine flächendeckende ÖV-Abdeckung innerhalb der Gemeinde Ittigen angestrebt. Es gelten folgende Grundsatzhaltungen für die Erschliessung der Gemeinde mit dem öffentlichen Verkehr:

- Das Siedlungsgebiet weist eine flächendeckende ÖV-Abdeckung mit hoher ÖV-Qualität auf.
- Gute Umsteigebeziehungen auf das übergeordnete Angebot (Bahn).
- Sicherstellen der Erschliessungsgüteklassen für die Siedlungsentwicklungsgebiete.
- Hindernisfreier Zugang zum ÖV: Umbau der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs gemäss Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG).
- Die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs zur Bewältigung des Verkehrs entspricht der Zielsetzung des Richtplans Kanton Bern 2030: «Künftige Mobilitätsbedürfnisse im nachfragestarken Agglomerations- und Regionalverkehr werden weitgehend mit dem öffentlichen Verkehr abgedeckt.»
- Der Erschliessung von Siedlungsentwicklungsgebieten mit einem attraktiven ÖV, ist eine besondere Beachtung zu schenken; Teilmassnahmen ÖV siehe Massnahmenblatt S1 «Erschliessung Areale und Siedlungsentwicklungsgebiete».

Massnahme / Handlungsanweisung

Die Gemeinde setzt sich bei der Region und dem Kanton für den Bestand und die kontinuierliche Weiterentwicklung der hohen ÖV-Qualität ein.

Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand
Ö1.1	Sicherstellung und Aufwertung der ÖV-Erschliessung	Grundsatz; Sicherheit, Erschliessungsqualität, Haltestellen sind gut und hindernisfrei erreichbar, dichtes und nachfragegerechtes ÖV-Haltestellennetz	Festsetzung
Ö1.2	Aufwertung Bushaltestellen	Möblierung, Anzeige, Umsetzung BehiG	Festsetzung
Ö1.3	Betriebsstabilität Busverkehr Papiermühlestrasse	ÖV-Priorisierung, Strassenquerschnitt; Koordination mit M1.3	Vororientierung
Ö1.4	Angebotsqualität Buslinie 36	Taktverdichtung + Schliessen Angebotslücken	Zwischenergebnis

Koordinationsstand

☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen

Beteiligte

Federführung

Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau (Koordination mit Kanton + Regionalkonferenz Bern-Mittelland und Aufwertung Bushaltestellen auf Gemeindestrasse)

Weitere Akteure

Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination des Kantons Bern (Angebotsbeschluss), Regionalkonferenz Bern-Mittelland (Angebotskonzept, Studien), Transportunternehmungen

Realisierung

☒ kurzfristig (0 – 5 Jahre) ☒ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☒ Daueraufgabe Ö1.1

Priorität

☐ niedrig ☐ mittel ☒ hoch

Abhängigkeiten und Koordinationsbedarf

Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde:

- Ö2 Mobilitätsdrehscheiben
- M1 Siedlungsverträgliche Strassenräume
- S1 Erschliessung Areal und Siedlungsentwicklungsgebiete
- Ü2 Stärkung der nachhaltigen Mobilität

Controlling

Kosten und Finanzen

Grundlagen

- Richtplan Kanton Bern 2030
- Beschluss über das Angebot im öffentlichen Verkehr

Siehe Genehmigung AGR

Ö2

Mobilitätsdrehscheiben

Teilrichtplankarte	Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität																																	
Projektbeschreibung	Mit multimodalen Mobilitätsdrehscheiben wird eine attraktive, effiziente und aufeinander abgestimmte Verknüpfung von Verkehrsmitteln und der dafür benötigten Infrastrukturen anvisiert. Wo möglich und sinnvoll, werden die Mobilitätsangebote durch Einkauf, Dienstleistung und Gastronomie ergänzt («Mehrwert schaffen auf der Reise»). Ziel ist es, die multimodale und nachhaltige Mobilität in der Gemeinde Ittigen zu etablieren. Dies soll erreicht werden durch unterschiedliche Typologien von Drehscheiben (Lage und Ausgestaltung sind ggf. auf regionaler Ebene mit der RKBM zu koordinieren). - Stärkung und Optimierung der S-Bahnhöfe Worblaufen, Papiermühle und Ittigen zu multimodalen Mobilitätsdrehscheiben mit Fokus auf den Öffentlichen Verkehr, Fuss- und Veloverkehr, Sharing und «personal mobility devices» (PMDs; z.B. [E-] Scooter und [E-] Trottinets). Direkte und kurze Umsteigebeziehungen zwischen Bus und Bahn (Wegverbindung, Abstimmung Fahrpläne) - Die Quartierzentren fungieren als Mikro-Drehscheibe mit Sharing-Angeboten und – wo vorhanden – Verknüpfung von Öffentlichem Verkehr mit Fuss- und Veloverkehr.																																	
Massnahme / Handlungsanweisung	Ausarbeitung eines Konzeptes zur Entwicklung der Mobilitätsdrehscheiben; dies auch zusammen mit Transportunternehmungen und der Region. Ö2.1 Bahnhof <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th><th>Teilmassnahme</th><th>Themen, u.a.</th><th>Federführung</th><th>Koordinationsstand</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ö2.1.1</td><td>Worblaufen</td><td rowspan="3">ÖV, Fuss, Velo, Sharing</td><td>Gemeinde</td><td>Vororientierung</td></tr> <tr> <td>Ö2.1.2</td><td>Papiermühle</td><td>Gemeinde</td><td>Vororientierung</td></tr> <tr> <td>Ö2.1.3</td><td>Ittigen</td><td>Gemeinde</td><td>Vororientierung</td></tr> </tbody> </table> Ö2.2 Quartier <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th><th>Teilmassnahme</th><th>Themen, u.a.</th><th>Federführung</th><th>Koordinationsstand</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ö2.2.1</td><td>Ittigenfeld</td><td>ÖV, Fuss, Velo, Sharing</td><td>Gemeinde</td><td>Vororientierung</td></tr> <tr> <td>Ö2.2.2</td><td>Eyfeld</td><td>Fuss, Velo, Sharing</td><td>Gemeinde</td><td>Vororientierung</td></tr> </tbody> </table>	Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Federführung	Koordinationsstand	Ö2.1.1	Worblaufen	ÖV, Fuss, Velo, Sharing	Gemeinde	Vororientierung	Ö2.1.2	Papiermühle	Gemeinde	Vororientierung	Ö2.1.3	Ittigen	Gemeinde	Vororientierung	Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Federführung	Koordinationsstand	Ö2.2.1	Ittigenfeld	ÖV, Fuss, Velo, Sharing	Gemeinde	Vororientierung	Ö2.2.2	Eyfeld	Fuss, Velo, Sharing	Gemeinde	Vororientierung
Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Federführung	Koordinationsstand																														
Ö2.1.1	Worblaufen	ÖV, Fuss, Velo, Sharing	Gemeinde	Vororientierung																														
Ö2.1.2	Papiermühle		Gemeinde	Vororientierung																														
Ö2.1.3	Ittigen		Gemeinde	Vororientierung																														
Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Federführung	Koordinationsstand																														
Ö2.2.1	Ittigenfeld	ÖV, Fuss, Velo, Sharing	Gemeinde	Vororientierung																														
Ö2.2.2	Eyfeld	Fuss, Velo, Sharing	Gemeinde	Vororientierung																														
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen																																	
Beteiligte	Federführung Je nach Projekt; siehe Teilmassnahmen Weitere Akteure Je nach Projekt; Gemeinde Ittigen, TBA-DLZ, TBA-OIK, Parzelleneigentümer, Transportunternehmungen, RKBM																																	
Realisierung	☒ kurzfristig (0 – 5 Jahre) Planung ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☐ Daueraufgabe																																	
Priorität	☐ niedrig ☒ mittel ☐ hoch																																	
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - F1 Attraktives und sicheres Fussverkehrsnetz - V1 Attraktives und sicheres Veloverkehrsnetz - Ö1 Sicherstellung und Aufwertung der ÖV-Erschliessung																																	
Controlling																																		
Kosten und Finanzen																																		
Grundlagen	- Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland 2021 - Verkehrsdrehscheiben in der Region Bern-Mittelland, RKBM, 2023																																	

2.3 Veloverkehr

V1

Attraktives und sicheres Veloverkehrsnetz

Teilrichtplankarte

Veloverkehr, teilweise nicht verortet

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Ittigen weist attraktive Strukturen für den Veloverkehr auf, mit einem lückenlosen Netz aus direkten, sicheren und möglichst komfortablen Routen. Es besteht eine gute Veloinfrastruktur und ein gutes Sicherheitsgefühl für alle Nutzenden (unabhängig davon ob Kinder, ältere, geübte oder ungeübte Velofahrende). Das Velowegnetz ist heute insgesamt gut ausgebaut, weist aber punktuelle Lücken auf. Mit dem Talboden besteht eine topographische Herausforderung.

Massnahme /

Handlungsanweisung

Grundsatzhaltungen:

- Bei der Neuerstellung und Sanierung von Strassen und Wegen werden den Anliegen der Velofahrenden in hohem Masse Rechnung getragen. Es wird geprüft, ob Massnahmen möglich sind, welche über die Standard-Normen hinausgehen.
- Schliessen von Netzlücken, Optimieren/Sanieren bestehender Wege und Querungsstellen.
- Das Veloverkehrsnetz ist im Rahmen von Überbauungsordnungen von grösseren Arealen in die Planung miteinzubeziehen, um das Netz qualitativ weiterzuentwickeln, Lücken zu schliessen oder Verbindungen zu optimieren; siehe Massnahmenblatt S1 «Erschliessung Areale und Siedlungsentwicklungsgebiete».

V1.1 Federführung Gemeinde Ittigen

Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand
V1.1	Verbesserung der Veloverkehrsnetze	Grundsatz; Sicherheit, Durchlässigkeit, Qualität, Berücksichtigung des Veloverkehrs bei verkehrsrelevanten Projekten	Festsetzung
V1.2	Erhöhung der Durchlässigkeit und Erreichbarkeit wichtiger Zielorte für den Veloverkehr	Prüfen von z.B. Velogegebenverkehr, Wegerechten, Optimierung Verbindungen, Verbesserung der Zugänglichkeit (Treppen, Rampen, Topografie, MIV-Aufkommen), Mischverkehr Velo-/Fussverkehr; Zielorte: Bahnhöfe, Schulen, Sport/Freizeit, Versorgung/Dienstleistungsangebote, Siedlungsentwicklungsgebiete	Vororientierung
V1.3	Verlegung Velolandroute Nr. 64	Signalisation, Routenoptimierung gemäss Sachplan Veloverkehr, Nr. 135	Zwischenergebnis
V1.4	Dorfmattheweg	Schliessen von Netzlücke	Vororientierung
V1.5	Brückenschlag Papiermühle	Fuss und Veloverbindung; Reduktion Topographieunterschiede, Vermeidung Knoten Papiermühle; zu prüfende Kombination: Anschluss Talboden	Vororientierung
V1.6	Freizeit-/Tourismusroute entlang Aare	Routenoptimierung gemäss Sachplan Veloverkehr, Nr. 130	Vororientierung
V1.7	Durchgängige Verbindung Talweg – Jurastrasse	Neue Velo- und Fussverbindung; Koordination mit Projekt Sport-, Freizeit- und Betreuungszentrum Rain	Zwischenergebnis
V1.8	Fuss-/Veloverbindung Schermen	Prüfen von Massnahmen zur Erhöhung der Verträglichkeit von Fuss- und Veloverkehr	Vororientierung

Siehe Genehmigung AGR

Koordinationsstand ☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen

Beteiligte

Federführung

Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau

Weitere Akteure

Je nach Projekt: Gemeinde Ittigen, TBA-DLZ, TBA-OIK, ASTRA, Parzelleneigentümer, RKBM

Realisierung

☐ kurzfristig
(0 – 5 Jahre)☒ mittelfristig
(5 – 10 Jahre)
V1.3 – 1.8☐ langfristig
(> 10 Jahre)☒ Daueraufgabe
V1.1 + V1.2

Priorität

☐ niedrig☒ mittel☐ hoch

Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - M1 Siedlungsverträgliche Strassenräume - S1 Erschliessung Areale und Siedlungsentwicklungsgebiete - Ü1 Schulwege - MN 07 Strassenräume, Kommunalen Richtplan Landschaft Gemeinde Ittigen Koordinationsbedarf mit weiteren Projekten von z.B. Region, Kanton, Bund: - Velohaupttrouten-Korridor via Worblauf, RKB (Studie) - Teilrichtplankarte Velo: v1 - Vorrangrouten Veloverkehr, RKB (Studie) - Teilrichtplankarte Velo: v2 - Anbindung ESP Wankdorf an Radweg, RKB (Studie) - Teilrichtplankarte Velo: v3
Controlling	
Kosten und Finanzen	
Grundlagen	- Sachplan Veloverkehr des Kantons Bern - Regionaler Velorichtplan Region Bern-Mittelland - Kommunalen Richtplan Landschaft Gemeinde Ittigen

V2

Veloparkierung und Veloverleihsystem

Teilrichtplankarte	Veloverkehr, Bestand «wichtige Veloparkierungsstandorte» und «Standort öffentliches Velo-verleihsystem» verortet			
Projektbeschrieb	Neben einer sicheren und attraktiven Verkehrsnetzstruktur bedarf es der Möglichkeit, das Velo nahe an den wichtigsten Zielorten und an adäquaten Parkieranlagen abzustellen. Eine gute Veloparkierungsanlage trägt zu einer Optimierung des Modal Splits zugunsten nachhaltiger Verkehrsmittel bei.			
Massnahme / Handlungsanweisung	Laufende Überprüfung und Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Veloabstellplätzen an wichtigen Zielorten der Gemeinde Ittigen. Zu den Zielorten gehören u.a. Einkaufsmöglichkeiten, wichtige Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, Gemeindeverwaltung, Schulen und Freizeiteinrichtungen (z.B., Tivoli, Aare-Zugänge, Sportanlagen). Das bedarfsgerechte Angebot berücksichtigt dabei unterschiedliche Bedürfnisse: - Velos, Kindervelos, Anhänger, Spezialvelos (v.a. Lastenvelos), Mountainbikes - Die Bereitstellung von öffentlichen Ladestationen für E-Bikes ist zu prüfen; insbesondere an wichtigen ÖV-Haltestellen (vgl./Koordination mit Ö2 «Mobilitätsdrehscheiben» und Ü2.4 «Förderung Elektromobilität»).			
Koordinationsstand	☐ Vororientierung	☒ Zwischenergebnis	☐ Festsetzung	☐ siehe Teilmassnahmen
Beteiligte	Federführung	Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau		
	Weitere Akteure	Je nach Projekt: Grundeigentümer, Anstösser, Ladengeschäfte/lokales Gewerbe, TBA-OIK II, Transportunternehmungen		
Realisierung	☐ kurzfristig (0 – 5 Jahre)	☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre)	☐ langfristig (> 10 Jahre)	☒ Daueraufgabe
Priorität	☐ niedrig	☐ mittel	☒ hoch	
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - Ö2 Mobilitätsdrehscheiben - Ü2.4 Förderung Sharing-Mobilität			
Controlling				
Kosten und Finanzen				
Grundlagen	- Handbuch Veloparkierung, Vollzugshilfe Langsamverkehr Nr. 7, ASTRA, 2008			

2.4 Fussverkehr

F1

Attraktives und sicheres Fussverkehrsnetz

Teilrichtplankarte	Fussverkehr, teilweise nicht verortet			
Projektbeschrieb	Die Gemeinde Ittigen weist attraktive Strukturen für den Fussverkehr auf, mit einem lückenlosen Netz aus direkten, sicheren und möglichst komfortablen Fusswegen. Es besteht eine hohe Aufenthaltsqualität und ein gutes Sicherheitsgefühl. Besondere Beachtung wird den Schulrouten geschenkt.			
Massnahme / Handlungsanweisung	Grundsatzhaltungen: - Verbesserung der Fussgängersicherheit und Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes, insbesondere bei Querungsmöglichkeiten. - Bei der Neuerstellung und Sanierung von Strassen und Wegen werden den Anliegen der Zufussgehenden in hohem Masse Rechnung getragen. - Schliessen von Netzlücken und optimieren/sanieren bestehender Wege. - Wo es zweckmässig ist, sind Sitzgelegenheiten anzubieten. Dies beispielsweise für eine Aufwertung als Aufenthaltsraum und Möglichkeit zum Pausieren für eingeschränkt mobile Personen. - Das Fussverkehrsnetz ist im Rahmen von Überbauungsordnungen in die Planung miteinzubeziehen, um das Fussverkehrsnetz qualitativ weiterzuentwickeln, Lücken zu schliessen oder Verbindungen zu optimieren. Fusswegverbindung; siehe Massnahmenblatt S1 «Erschliessung Areale und Siedlungsentwicklungsgebiete».			
	Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand
	F1.1	Verbesserung der Fusswegnetze	Grundsatz; Sicherheit, Durchlässigkeit, Qualität; Berücksichtigung des Fussverkehrs bei verkehrsrelevanten Projekten	Festsetzung
	F1.2	Erhöhung der Durchlässigkeit und Erreichbarkeit wichtiger Zielorte für den Fussverkehr	Prüfen von z.B. Optimierung Verbindungen, Verbesserung der Zugänglichkeit (Treppen, Rampen, Topographie, MIV-Aufkommen), Mischverkehr Velo-/Fussverkehr; Zielorte: Bahnhöfe, Schulen, Sport/Freizeit, Versorgung/Dienstleistungsangebote, Siedlungsentwicklungsgebiete	Vororientierung
	F1.3	Wanderweg Worbletalwärts, Bolligen	Fortsetzung auf Seite Bolligen, Rothusstrasse (bis Gemeindegrenze umgesetzt)	Vororientierung
	F1.4	Wanderweg Worbletalwärts, Worblauen, Knoten	Anschluss und Worblauenstrasse/ Pulverweg für Fuss+Velo	Zwischenergebnis
	F1.5	Kappelisackerstrasse– Grauholzstrasse	Durchlässigkeit, direkter Weg	Vororientierung
	F1.6	Fischrainweg– Altkofenstrasse, westlich Primarschule Altkofen	Durchlässigkeit, direkter Weg	Zwischenergebnis
	F1.7	Durchwegung Ittigenfeld	Fusswegnetz nach Neugestaltung Kulturlandschaftsgebiet sicherstellen	Vororientierung
	F1.8	Neue Aarebrücke Worblauen	zu klären mit Projekt Aareschlaufen	Vororientierung
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen			
Beteiligte	Federführung Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau Weitere Akteure Je nach Projekt: TBA-DLZ, TBA-OIK, ASTRA, Parzelleneigentümer			
Realisierung	☐ kurzfristig (0 – 5 Jahre) ☒ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☒ langfristig (> 10 Jahre) ☒ Daueraufgabe F1.1 + F1.2			
Priorität	☐ niedrig ☒ mittel ☐ hoch			

Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - M1 Siedlungsverträgliche Strassenräume - S1 Erschliessung Areale und Siedlungsentwicklungsgebiete - Ü1 Schulwege - MN 04 Kulturlandschaftsgebiete, Kommunalen Richtplan Landschaft Gemeinde Ittigen - MN 07 Strassenräume, Kommunalen Richtplan Landschaft Gemeinde Ittigen
Controlling	
Kosten und Finanzen	
Grundlagen	- Sachplan Wanderroutennetz des Kantons Bern - Kommunalen Richtplan Landschaft Gemeinde Ittigen

2.5 Siedlungsentwicklungsgebiete

S1 Erschliessung Areale und Siedlungsentwicklungsgebiete																																																									
Teilrichtplankarte	Fussverkehr, Veloverkehr, Öffentlicher Verkehr und Kombinierte Mobilität, Motorisierter Individualverkehr, teilweise nicht verortet																																																								
Projektbeschrieb	Grundsatz der jeweiligen Erschliessung für die einzelnen Verkehrsmittel (Fuss, Velo, MIV) wird planerisch und im Kontext der kommunalen Verkehrslenkung im Richtplan Verkehr festgelegt. Bei ZPPs ist die Erschliessung im Detail festzulegen. Im Rahmen der jeweiligen Projektbearbeitung ist ein qualitativ hochwertiger Anschluss an das umliegende Fuss- und Veloverkehrsnetz sicherzustellen und ein möglichst attraktiver Zugang zum öffentlichen Verkehr einzuplanen.																																																								
Massnahme / Handlungsanweisung	Die Erschliessung erfolgt möglichst direkt auf die jeweiligen übergeordneten Verkehrsnetze der einzelnen Verkehrsmittel und in ausreichender Verkehrsqualität. Die Auswirkungen auf die Umgebung und die Umwelt sind möglichst gering zu halten. Generelle Themen bei allen Arealen: Durchwegung und Anschluss ans übergeordnete Netz für MIV, Fuss- und Veloverkehr; Erschliessung mit ÖV; Verteilung Verkehrsströme MIV, Fuss- und Veloverkehr im Areal; Parkierung Areal MIV und Velo S1.1 Ittigenfeld <table><tr><th>Nr.</th><th>Teilmassnahme</th><th>Weitere Themen</th><th>Koordinationsstand</th></tr><tr><td>S1.1.1</td><td>Detailerschliessung Ittigenfeld (Jurastrasse, Babimoosweg, Länggasse)</td><td>ggf. Anschluss Quartierhub Ittigenfeld (Ö2.2.1), Parkierung für Freizeit</td><td>Vororientierung</td></tr><tr><td>S1.1.2</td><td>Verkehrsregime Jurastrasse</td><td>Berechtigung Durchfahrt Ittigenfeld + Sportcluster Tivoli</td><td>Vororientierung</td></tr><tr><td>S1.1.3</td><td>ÖV-Erschliessung Ittigenfeld + Altikofen</td><td>Linie 33 Worblaufen – Bremgarten im Testbetrieb bis Ende 2026; Anschluss Quartierhub Ittigenfeld; Ziel dauerhafte Verbesserung ÖV-Erschliessungsgüteklasse (mind. EGK C)</td><td>Vororientierung</td></tr><tr><td>S1.1.4</td><td>Neue Verkehrsführung Kappelisacker</td><td>Studie, neue Verbindung Länggasse – Jurastrasse</td><td>Vororientierung</td></tr></table> S1.2 Hubelgut <table><tr><th>Nr.</th><th>Teilmassnahme</th><th>Weitere Themen</th><th>Koordinationsstand</th></tr><tr><td>S1.2.1</td><td>Detailerschliessung Hubelgut</td><td>Parkierung für Freizeit</td><td>Vororientierung</td></tr><tr><td>S1.2.2</td><td>Fussweg Hubelgut–Arastrasse/Reckweg</td><td>Anbindung Parkplatz; zusammen mit Neugestaltung Arastrasse</td><td>Festsetzung</td></tr><tr><td>S1.2.3</td><td>Anschluss für Fuss/Velo Hubelgut – Tiefenastrasse</td><td></td><td>Vororientierung</td></tr></table> S1.3 Talboden West <table><tr><th>Nr.</th><th>Teilmassnahme</th><th>Weitere Themen</th><th>Koordinationsstand</th></tr><tr><td>S1.3.1</td><td>Detailerschliessung Talboden West</td><td>Anschluss Pulverstrasse</td><td>Vororientierung</td></tr><tr><td>S1.3.2</td><td>ÖV-Erschliessung Talboden West</td><td>Bus oder Bahn; automatisiertes Kleinfahrzeug</td><td>Vororientierung</td></tr></table> S1.4 Mannenberg <table><tr><th>Nr.</th><th>Teilmassnahme</th><th>Weitere Themen</th><th>Koordinationsstand</th></tr><tr><td>S1.4.1</td><td>Detailerschliessung umgenutztes Wasserreservoir</td><td>Kein Ausbau der Parkplatzinfrastruktur MIV, Aufenthalt, Direktanschluss an Mannenbergweg – Quellweg</td><td>Vororientierung</td></tr></table>	Nr.	Teilmassnahme	Weitere Themen	Koordinationsstand	S1.1.1	Detailerschliessung Ittigenfeld (Jurastrasse, Babimoosweg, Länggasse)	ggf. Anschluss Quartierhub Ittigenfeld (Ö2.2.1), Parkierung für Freizeit	Vororientierung	S1.1.2	Verkehrsregime Jurastrasse	Berechtigung Durchfahrt Ittigenfeld + Sportcluster Tivoli	Vororientierung	S1.1.3	ÖV-Erschliessung Ittigenfeld + Altikofen	Linie 33 Worblaufen – Bremgarten im Testbetrieb bis Ende 2026; Anschluss Quartierhub Ittigenfeld; Ziel dauerhafte Verbesserung ÖV-Erschliessungsgüteklasse (mind. EGK C)	Vororientierung	S1.1.4	Neue Verkehrsführung Kappelisacker	Studie, neue Verbindung Länggasse – Jurastrasse	Vororientierung	Nr.	Teilmassnahme	Weitere Themen	Koordinationsstand	S1.2.1	Detailerschliessung Hubelgut	Parkierung für Freizeit	Vororientierung	S1.2.2	Fussweg Hubelgut–Arastrasse/Reckweg	Anbindung Parkplatz; zusammen mit Neugestaltung Arastrasse	Festsetzung	S1.2.3	Anschluss für Fuss/Velo Hubelgut – Tiefenastrasse		Vororientierung	Nr.	Teilmassnahme	Weitere Themen	Koordinationsstand	S1.3.1	Detailerschliessung Talboden West	Anschluss Pulverstrasse	Vororientierung	S1.3.2	ÖV-Erschliessung Talboden West	Bus oder Bahn; automatisiertes Kleinfahrzeug	Vororientierung	Nr.	Teilmassnahme	Weitere Themen	Koordinationsstand	S1.4.1	Detailerschliessung umgenutztes Wasserreservoir	Kein Ausbau der Parkplatzinfrastruktur MIV, Aufenthalt, Direktanschluss an Mannenbergweg – Quellweg	Vororientierung
Nr.	Teilmassnahme	Weitere Themen	Koordinationsstand																																																						
S1.1.1	Detailerschliessung Ittigenfeld (Jurastrasse, Babimoosweg, Länggasse)	ggf. Anschluss Quartierhub Ittigenfeld (Ö2.2.1), Parkierung für Freizeit	Vororientierung																																																						
S1.1.2	Verkehrsregime Jurastrasse	Berechtigung Durchfahrt Ittigenfeld + Sportcluster Tivoli	Vororientierung																																																						
S1.1.3	ÖV-Erschliessung Ittigenfeld + Altikofen	Linie 33 Worblaufen – Bremgarten im Testbetrieb bis Ende 2026; Anschluss Quartierhub Ittigenfeld; Ziel dauerhafte Verbesserung ÖV-Erschliessungsgüteklasse (mind. EGK C)	Vororientierung																																																						
S1.1.4	Neue Verkehrsführung Kappelisacker	Studie, neue Verbindung Länggasse – Jurastrasse	Vororientierung																																																						
Nr.	Teilmassnahme	Weitere Themen	Koordinationsstand																																																						
S1.2.1	Detailerschliessung Hubelgut	Parkierung für Freizeit	Vororientierung																																																						
S1.2.2	Fussweg Hubelgut–Arastrasse/Reckweg	Anbindung Parkplatz; zusammen mit Neugestaltung Arastrasse	Festsetzung																																																						
S1.2.3	Anschluss für Fuss/Velo Hubelgut – Tiefenastrasse		Vororientierung																																																						
Nr.	Teilmassnahme	Weitere Themen	Koordinationsstand																																																						
S1.3.1	Detailerschliessung Talboden West	Anschluss Pulverstrasse	Vororientierung																																																						
S1.3.2	ÖV-Erschliessung Talboden West	Bus oder Bahn; automatisiertes Kleinfahrzeug	Vororientierung																																																						
Nr.	Teilmassnahme	Weitere Themen	Koordinationsstand																																																						
S1.4.1	Detailerschliessung umgenutztes Wasserreservoir	Kein Ausbau der Parkplatzinfrastruktur MIV, Aufenthalt, Direktanschluss an Mannenbergweg – Quellweg	Vororientierung																																																						

S1.5 Chasseralstrasse

Nr.	Teilmassnahme	Weitere Themen	Koordinationsstand
S1.5.1	Detailerschliessung Überbauung Chasseralstrasse	siehe auch F1.5	Vororientierung

S1.6 Weitere

Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand
S1.6.1	Erschliessung Sportcluster Tivoli	Ersatz für Detailerschliessung infolge Ausbau Autobahn, Parkierung Freizeit	Vororientierung
S1.6.2	Naherholungsgebiet Schermen	Keine Parkplatzinfrastruktur MIV	Vororientierung

Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen			
Beteiligte	Federführung: Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau Weitere Akteure: Je nach Projekt: TBA-OIK II, Grundeigentümer, Transportunternehmungen, Nachbargemeinden			
Realisierung	☒ kurzfristig (0 – 5 Jahre) S1.2.2, S1.4	☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) S1.5	☒ langfristig (> 10 Jahre) S.1.1, S.1.3, S.1.2.1 + 1.2.3, S1.6.1	☒ Daueraufgabe S1.6.2
Priorität	☐ niedrig ☐ mittel ☒ hoch			
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - M1 Siedlungsverträgliche Strassenräume - Ö1 Sicherstellung und Aufwertung der ÖV-Erschliessung - F1 Attraktives und sicheres Fussverkehrsnetz - V1 Attraktives und sicheres Veloverkehrsnetz Koordinationsbedarf mit weiteren Projekten von z.B. Region, Kanton, Bund: - Knoten Worblaufenstrasse/Hubelgutstrasse, TBA-OIK II - Teilrichtplankarte MIV: m2			
Controlling				
Kosten und Finanzen				
Grundlagen				

Siehe Genehmigung AGR

2.6 Übergeordnete Massnahmen

Ü1 Schulwege	
Teilrichtplankarte	Fussverkehr, «wichtige Schulwegverbindungen» verortet
Projektbeschreibung	Das Zurücklegen des Schulweges zu Fuss oder mit dem Velo ist ein wichtiges Element im Prozess der Verkehrserziehung und der Förderung der Selbständigkeit von Kindern. Die Gemeinde Ittigen nimmt sich dem Thema der Schulwege auf verschiedenen Ebenen an; u.a. läuft seit 2017 das Projekt «Schulweg/Elterntaxi». Neben der Bereitstellung einer sicheren Infrastruktur (Fuss- und Veloverkehr) auf dem Schulweg, werden auch Aktionen im Bereich der Kommunikation durchgeführt.
Massnahme / Handlungsanweisung	- Die Gemeinde führt basierend auf dem Fuss- und Veloverkehrsnetz einen Schulwegnetzplan. - Das Netz wird laufend überprüft; dies kann ggf. mit Schulvertretenden erfolgen und kann ergänzt werden durch Befragungen bei den Schülerinnen und Schülern und Eltern. - Bei identifizierten Handlungsbedürfnissen (z.B. Sichtbermen nicht eingehalten, Wunschlinie nicht am richtigen Ort, Markierungsdefizit) sind Massnahmen zur Behebung der Schwachstelle zu ergreifen. - Sensibilisierungs- und Motivationsaktionen von Eltern wie auch Schülerinnen und Schülern zum Thema eigenständige Bewältigung des Schulweges (z.B. negative Auswirkungen von Elterntaxis; Teilnahme an Aktion «walk to school»). - Die Gemeinde nimmt sich dem Thema der Elterntaxis, soweit nötig und zweckmässig, auch im Rahmen von «Kiss & Ride»-Standorten an.
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☒ Festsetzung ☐ siehe Teilmassnahmen
Beteiligte	Federführung Gemeinde Ittigen – Gemeindeschreiberei/Sicherheit Weitere Akteure Je nach Projekt: Schulen/Kindertagesstätten, Elternvertreter, Kantonspolizei, TBA-OIK II
Realisierung	☐ kurzfristig (0 – 5 Jahre) ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☒ Daueraufgabe
Priorität	☐ niedrig ☐ mittel ☒ hoch
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - F1 Attraktives und sicheres Fussverkehrsnetz - V1 Attraktives und sicheres Veloverkehrsnetz
Controlling	
Kosten und Finanzen	
Grundlagen	

Ü2

Stärkung der nachhaltigen Mobilität

Teilrichtplankarte	nicht verortet																																
Projektbeschrieb	In der Gemeinde Ittigen besteht zunehmend ein differenziertes Mobilitätsangebot, welches dem Ziel eines hohen Anteils an Fuss-, Velo und öffentlichem Verkehr am Modal Split Rechnung trägt.																																
Massnahme / Handlungsanweisung	Die nachhaltige Mobilität ist bei allen Projekten und auf verschiedenen Planungsstufen aktiv einzuplanen. Je nach Projekt ist zu prüfen, welche Handlungsansätze am zweckmässigsten sind. Die Stärkung kann dabei sowohl über Infrastruktur- wie auch über Mobilitätsmanagement- und Kommunikationsprojekte erfolgen. Die Gemeinde kann dabei eigene Projekte planen, aber auch offen sein für Ideen von Dritten (Private, Kanton etc.) und sie bei der Umsetzung unterstützen. <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nr.</th> <th>Teilmassnahme</th> <th>Themen, u.a.</th> <th>Koordinationsstand</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ü2.1</td> <td>Förderung Fuss- und Veloverkehr</td> <td>Grundsatz; Kommunikation</td> <td>Festsetzung</td> </tr> <tr> <td>Ü2.2</td> <td>Förderung öffentlicher Verkehr</td> <td>Grundsatz; Kommunikation</td> <td>Festsetzung</td> </tr> <tr> <td>Ü2.3</td> <td>Förderung Sharing-Mobilität</td> <td>Stärkung Sharing-Kultur, Kommunikation</td> <td>Festsetzung</td> </tr> <tr> <td>Ü2.4</td> <td>Förderung Elektromobilität</td> <td>Ladesäulen, Flotte Verwaltung + Sharing, Subventionierung Neubauten</td> <td>Festsetzung</td> </tr> <tr> <td>Ü2.5</td> <td>Verkehrsaarmes Wohnen</td> <td>Gemeindebaureglement</td> <td>Zwischenergebnis</td> </tr> <tr> <td>Ü2.6</td> <td>Neue Mobilitätsformen</td> <td>Automatisiertes Fahren, Carpooling, On Demand</td> <td>Vororientierung</td> </tr> <tr> <td>Ü2.7</td> <td>Alternatives Arbeiten</td> <td>Homeoffice, Coworking-Spaces</td> <td>Vororientierung</td> </tr> </tbody> </table>	Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand	Ü2.1	Förderung Fuss- und Veloverkehr	Grundsatz; Kommunikation	Festsetzung	Ü2.2	Förderung öffentlicher Verkehr	Grundsatz; Kommunikation	Festsetzung	Ü2.3	Förderung Sharing-Mobilität	Stärkung Sharing-Kultur, Kommunikation	Festsetzung	Ü2.4	Förderung Elektromobilität	Ladesäulen, Flotte Verwaltung + Sharing, Subventionierung Neubauten	Festsetzung	Ü2.5	Verkehrsaarmes Wohnen	Gemeindebaureglement	Zwischenergebnis	Ü2.6	Neue Mobilitätsformen	Automatisiertes Fahren, Carpooling, On Demand	Vororientierung	Ü2.7	Alternatives Arbeiten	Homeoffice, Coworking-Spaces	Vororientierung
Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand																														
Ü2.1	Förderung Fuss- und Veloverkehr	Grundsatz; Kommunikation	Festsetzung																														
Ü2.2	Förderung öffentlicher Verkehr	Grundsatz; Kommunikation	Festsetzung																														
Ü2.3	Förderung Sharing-Mobilität	Stärkung Sharing-Kultur, Kommunikation	Festsetzung																														
Ü2.4	Förderung Elektromobilität	Ladesäulen, Flotte Verwaltung + Sharing, Subventionierung Neubauten	Festsetzung																														
Ü2.5	Verkehrsaarmes Wohnen	Gemeindebaureglement	Zwischenergebnis																														
Ü2.6	Neue Mobilitätsformen	Automatisiertes Fahren, Carpooling, On Demand	Vororientierung																														
Ü2.7	Alternatives Arbeiten	Homeoffice, Coworking-Spaces	Vororientierung																														
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen																																
Beteiligte	Federführung Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau Weitere Akteure Je nach Projekt																																
Realisierung	☐ kurzfristig (0 – 5 Jahre) ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☒ Daueraufgabe																																
Priorität	☐ niedrig ☐ mittel ☒ hoch																																
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - F1 Attraktives und sicheres Fussverkehrsnetz - V1 Attraktives und sicheres Veloverkehrsnetz - V2 Veloparkierung - Ö2 Mobilitätsdrehscheiben																																
Controlling																																	
Kosten und Finanzen																																	
Grundlagen	- Gemeinde Ittigen, Richtplan Energie - Gemeinde Ittigen, Gemeindebaureglement, 2022 - KOMO, Koordinationsstelle für nachhaltige Mobilität - Gemeinde Ittigen, Energieförderungsverordnung (EFV), 2022 - Gemeinde Ittigen, Energieförderungsreglement (EFR), 2018																																

Ü3

Überprüfung Dienstbarkeiten, Strassen- und Trottoirumwidmungen

Teilrichtplankarte Fussverkehr, teilweise nicht verortet

Projektbeschreibung Ittigen strebt ein attraktives und direktes Wegenetz für die Zufussgehenden und Velofahrenden an. Im Sinne einer «Gemeinde der kurzen Wege» sind daher heute private Wegverbindungen in das öffentliche Netz zu überführen resp. es ist ein öffentliches Wegerecht zu erwirken. Dies insbesondere dann, wenn dadurch Umwege vermieden werden können und/oder die Wege zu Zielorten mit öffentlichem Interesse führen.

Massnahme / Handlungsanweisung

- Die Gemeinde überprüft nach Bedarf und mit Blick auf ein sinnvolles sowie zusammenhängendes Netz die bestehenden Eigentumsverhältnisse der Strassen innerhalb des Gemeindegebietes. Als Basis dienen die Teilrichtplankarten «Fussverkehr», «Veloverkehr» und «Motorisierter Individualverkehr».
- Verkehrsflächen (Strassen, Trottoirs), welche aus Sicht der Gemeinde der öffentlichen Nutzung dienen, sind auf die rechtliche Situation zu prüfen (Eigentumswechsel, öffentliche Widmung im Grundbuch). Dies gilt insbesondere für Schulwegverbindungen.

Zu den überprüfenden Wegen gehört u.a.:

Nr.	Teilmassnahme	Themen, u.a.	Koordinationsstand
Ü3.1	Überprüfung auf Bedarf	z. B. im Rahmen von Projekten	Festsetzung
Ü3.2	Mittelweg	Wegerecht klären (generell)	Vororientierung
Ü3.3	Mannenbergweg	Wegerecht klären (generell); siehe auch S1.4	Vororientierung
Ü3.4	Durchwegung Talgut-Zentrum	Wegerecht klären (Fuss, Velo) + neue Verbindung zum Bahnhof Papiermühle	Vororientierung
Ü3.5	Grauholzstrasse – Talweg, Privatweg (Parzelle 3271)	Schulweg	Vororientierung
Ü3.6	Gerbelacker	Eigentumssicherung	Festsetzung

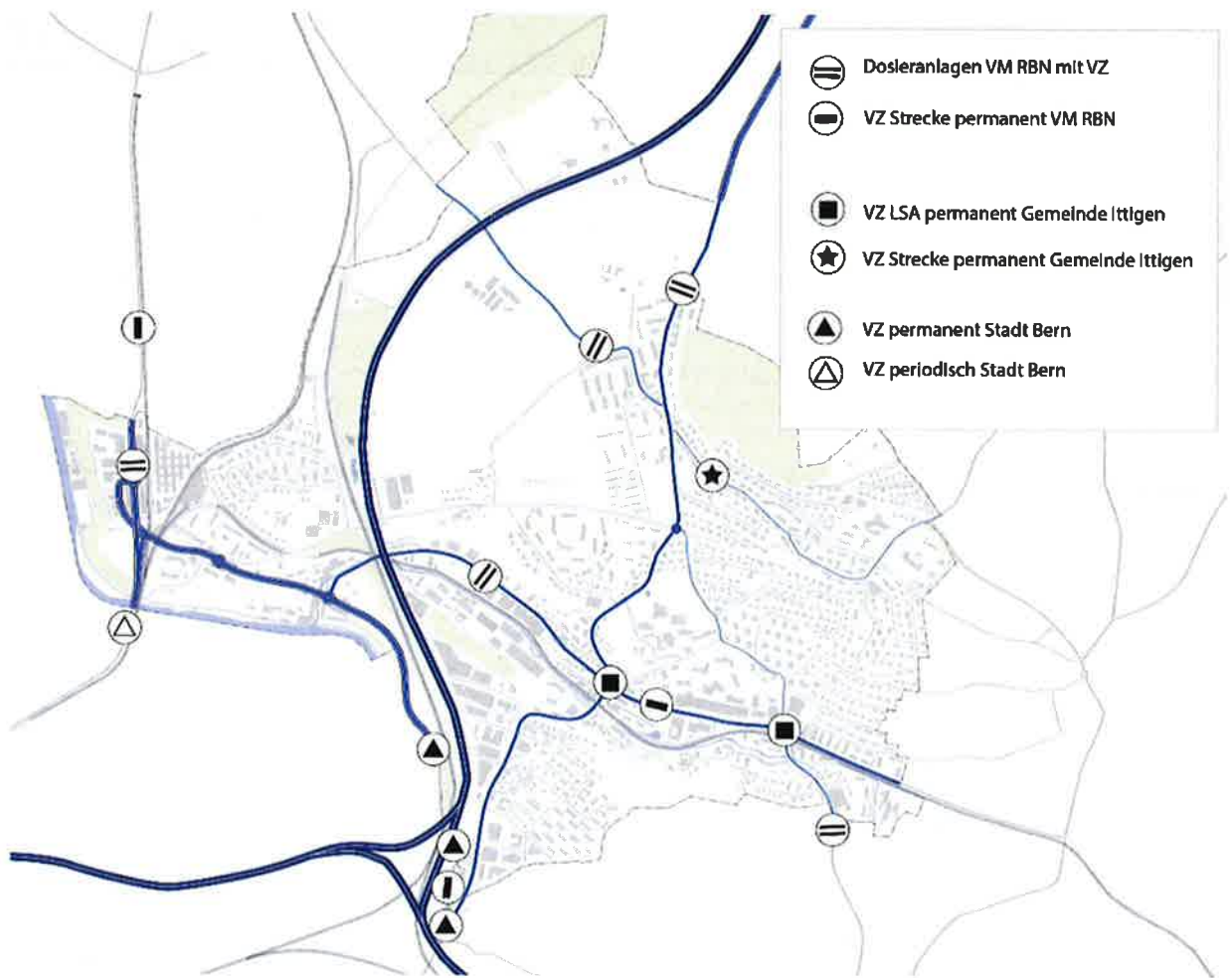
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☐ Festsetzung ☒ siehe Teilmassnahmen			
Beteiligte	Federführung: Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau Weitere Akteure: Strasseneigentümer			
Realisierung	☒ kurzfristig (0 – 5 Jahre) Ü3.2 – Ü3.6	☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre)	☐ langfristig (> 10 Jahre)	☒ Daueraufgabe Ü3.1
Priorität	☒ niedrig	☐ mittel	☐ hoch	
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf				
Controlling				
Kosten und Finanzen				
Grundlagen				

2.7 Monitoring/Controlling

MC1		Flächendeckende Verkehrsdatenerfassung					
Teilrichtplankarte	nicht verortet						
Projektbeschreibung	Auf dem Gemeindegebiet von Ittigen sollen regelmässig Verkehrszählungen durchgeführt werden; dies insbesondere vom motorisierten Individualverkehr (MIV) sowie des Fuss- und Veloverkehrs. Beim MIV stehen dabei die wichtigsten Verkehrsachsen im Fokus, bei denen laufend die aktuellen Verkehrsdaten zur Verfügung stehen. Das bestehende Messstellennetz besteht aus Zählstellen der Gemeinde Ittigen, der Stadt Bern und des Kantons Bern. Das Messstellennetz für den Fuss- und Veloverkehr ist noch zu definieren. Ziel ist es, einen laufenden Überblick über den Verkehr innerhalb der Gemeinde zu erhalten, um bei unerwünschten Entwicklungen möglichst frühzeitig Massnahmen zum Entgegenwirken initiieren zu können. Die Gemeinde Ittigen ist innerhalb des Perimeters des Verkehrsmanagement Region Bern Nord und damit Bestandteil eines zusammenhängenden und koordinierten Systems aus Dosierungen und Lenkungen des MIV (siehe Massnahmenblatt M3 «Verkehrsmanagement Region Bern Nord»).						
Massnahme / Handlungsanweisung	Die Gemeinde Ittigen führt laufend Erhebungen durch und wertet diese periodisch aus. Auf Bedarf werden an weiteren Standorten periodisch oder temporär Verkehrsdaten erfasst, die z.B. der Verkehrssicherheit und der Wirkung von Massnahmen dienen (z.B. Geschwindigkeitsbeschränkungen). Der Aufbau eines Fuss- und Veloverkehrsmessstellennetzes (periodische oder permanente Messungen) wird anvisiert.						
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☒ Festsetzung ☐ siehe Teilmassnahmen						
Beteiligte	Federführung	Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau					
	Weitere Akteure	TBA-DLZ, Stadt Bern					
Realisierung	☐ kurzfristig (0 – 5 Jahre)	☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre)	☐ langfristig (> 10 Jahre)	☒ Daueraufgabe			
Priorität	☐ niedrig	☒ mittel	☐ hoch				
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	Koordinationsbedarf mit weiteren Massnahmen der Gemeinde: - M3 Verkehrsmanagement Region Bern Nord						
Controlling							
Kosten und Finanzen							
Grundlagen	Verkehrsgrundlagen Beschaffung Verkehrsdaten, Erhebungskonzept, Gemeinde Ittigen, 2020						

Weiterführende
Informationen

Messstellennetz:



MC2

Umsetzungsstand Richtplan Verkehr und Mobilität

Teilrichtplankarte	nicht verortet
Projektbeschreibung	Das Controlling besteht als Daueraufgabe, wo periodisch der Umsetzungsstand, der im Richtplan Verkehr aufgeführten Massnahmen überprüft wird. Es wird ermittelt, welchen Umsetzungsstand die Massnahmenblätter resp. die Teilmassnahmen aufweisen, welche Massnahmen als nächstes angegangen werden sollen und welche nächsten Schritte es dafür bedarf (z.B. Finanzierung klären, externes Büro kontaktieren) oder, ob ein Anpassungsbedarf bei Massnahmen des Richtplans besteht.
Massnahme / Handlungsanweisung	Es ist eine Controlling-Liste zu erstellen (u.a. mit Stand des Projektes, Umsetzung > nächste Schritte, Abhängigkeiten) sowie ein Zeitplan für das Controlling zu erarbeiten (u.a. Wann findet das Controlling statt? Welche Abteilungen sind einzubeziehen? Wo liegt der Lead? Welche Termine sind zu berücksichtigen?) Die Berichterstattung zuhanden des Gemeinderates erfolgt alle 4 Jahre mit Stichtag 31. Dezember resp. auf das Ende der jeweiligen Legislaturperiode hin. Bei Verzögerung, Aufhebung und Anpassungen ist eine Begründung festzuhalten.
Koordinationsstand	☐ Vororientierung ☐ Zwischenergebnis ☒ Festsetzung ☐ siehe Teilmassnahmen
Beteiligte	Federführung Gemeinde Ittigen – Abteilung Bau Weitere Akteure Gemeinde Ittigen – alle weiteren Abteilungen
Realisierung	☒ kurzfristig (0 – 5 Jahre) ☐ mittelfristig (5 – 10 Jahre) ☐ langfristig (> 10 Jahre) ☐ Daueraufgabe
Priorität	☐ niedrig ☐ mittel ☒ hoch
Abhängigkeit / Koordinationsbedarf	
Controlling	
Kosten und Finanzen	
Grundlagen	

3 Genehmigungsvermerke

Mitwirkung

vom 04. August 2023
bis 31. Oktober 2023

Vorprüfung

vom 04. November 2024

Beschlossen durch den Gemeinderat

am 01. Dezember 2025

Namens der Einwohnergemeinde:
Der Gemeindepräsident

Thomas Stauffer

Die Gemeindeschreiberin

Andrea Burkhardt

Die Richtigkeit dieser Angaben
bescheinigt:

Ittigen, 22.12.25

Die Gemeindeschreiberin

Andrea Burkhardt

Genehmigt durch das Amt für
Gemeinden und Raumordnung

am16. Juli 2026.....



metron

Neuengasse 43
Postfach

3001 Bern
Schweiz

bern@metron.ch
+41 31 380 76 80